

Österreichische Bundesanleihen

Starke Fundamente für Ihre Geldanlage.



wiener  borse.at



 **BMF**
BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

OeBFA 
Österreichische Bundesfinanzierungsagentur

Inhalt

Vorwort der Bundesministerin für Finanzen	3
Bundesanleihen: Starke Fundamente für Ihre Geldanlage	4
Der Kapitalmarkt	5
Basiswissen Anleihen	7
Was sind Anleihen?	7
Arten von Anleihen	11
Ertrag von Anleihen	13
Risiken von Anleihen	16
Erwerb und Handel von Anleihen	26
Österreichische Bundesanleihen	28
Was sind Bundesanleihen?	28
Merkmale von Bundesanleihen	31
Wie werden Bundesanleihen begeben?	33
Vorteile von Bundesanleihen	35
Risiken von Bundesanleihen	38
Erwerb und Handel von Bundesanleihen	39
Aktuelle Informationen zu Bundesanleihen für Anleger	41
Börsebegriffe von A bis Z	43
Weiterführende Informationen	57

Vorwort der Bundesministerin für Finanzen



© BMI

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre haben uns gezeigt, dass wir viele unserer vormals als selbstverständlich empfundenen Vorstellungen und Werte nicht mehr ohne Weiteres anwenden können. Heute befinden wir uns mehr denn je in einem voranschreitenden Paradigmenwechsel, in dem es Aufgabe der Politik ist, die Finanzmarktaufsichten mit jenen Kompetenzen auszustatten, die notwendig sind, um wieder Vertrauen auf den Märkten herzustellen.

Daher haben wir in Europa rasch reagiert und wichtige Reformen eingeleitet, um mehr Transparenz auf den Finanzmärkten herzustellen. Für uns steht im Vordergrund, Fehlentwicklungen künftig frühzeitig zu vermeiden und einen besseren Anlegerschutz zu gewährleisten. Gerade durch die Entwicklungen während der internationalen Krise sind konservative Veranlagungsformen wieder in den Fokus der Anlegerinnen und Anleger gerückt. Vor allem die österreichischen Bundesanleihen erfreuen sich dabei großer Beliebtheit, da sie eine äußerst stabile Veranlagungsform darstellen.

Als Finanzministerin ist es mir daher ein besonderes Anliegen, Sie bestmöglich über die Zusammenhänge zwischen Bundesanleihen und Finanzmärkten zu informieren. Die in Kooperation mit der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) sowie der Wiener Börse entstandene Broschüre soll Ihnen einen ersten Überblick zu diesen Themen bieten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante und vor allem informative Lektüre.

A handwritten signature in black ink, which reads "Maria Fekter". The signature is fluid and cursive, with the first name "Maria" being more prominent than the last name "Fekter".

Ihre Maria Fekter

Österreichische Bundesanleihen

Starke Fundamente für Ihre Geldanlage

Entscheidungen über die richtige Geldanlage begleiten unser Leben und sind von zentraler Bedeutung für unseren Lebensstandard. Sparen für ein individuelles Ziel (z. B. Auto, Eigenheim), die Ausbildung der Kinder oder die private Pensionsvorsorge: Immer geht es um die zentrale Frage wie man sein Geld optimal, d.h. an die eigenen Bedürfnisse angepasst, investiert.

Österreichische Sparer gelten als besonders sicherheitsorientiert und konservativ. Die wechselhafte Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert mag dabei eine Rolle spielen. Die hohen Sparguthaben privater Haushalte unterstreichen eindrucksvoll, wie wichtig das Thema Sicherheit bei heimischen Anlegern ist.

Österreichische Bundesanleihen sind aufgrund der ausgezeichneten Bonität der Republik Österreich eine hochinteressante Veranlagungsform, gerade auch für konservative Anleger. Sie stellen nicht zuletzt in turbulenten Börsezeiten starke Fundamente für die Geldanlage dar. Für viele Anleger gelten Bundesanleihen zu Unrecht als komplizierte Veranlagungsform. Studien zeigen auch, dass das Wissen über Bundesanleihen im Vergleich zu anderen Anlageformen große Lücken aufweist. Die vorliegende Broschüre soll dazu beitragen das vorhandene Wissensdefizit zu reduzieren und in leicht verständlicher Form den heimischen Privatanlegern diese wichtige Veranlagungskategorie näherzubringen.

Nach einem allgemeinen Teil über die Funktionsweise von Anleihen wird im Detail auf österreichische Bundesanleihen, deren Merkmale und Funktionsweise eingegangen. Im Glossar wird schließlich das im Text vorkommende Fachvokabular erläutert.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Martha Oberndorfer
Geschäftsführerin der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur

Der Kapitalmarkt



Der Kapitalmarkt ist jener Markt, auf dem zur mittel- und langfristigen Kapitalbeschaffung Wertpapiere ausgegeben und gehandelt werden.

Der Kapitalmarkt unterteilt sich in den Primärmarkt und Sekundärmarkt:

■ Primärmarkt

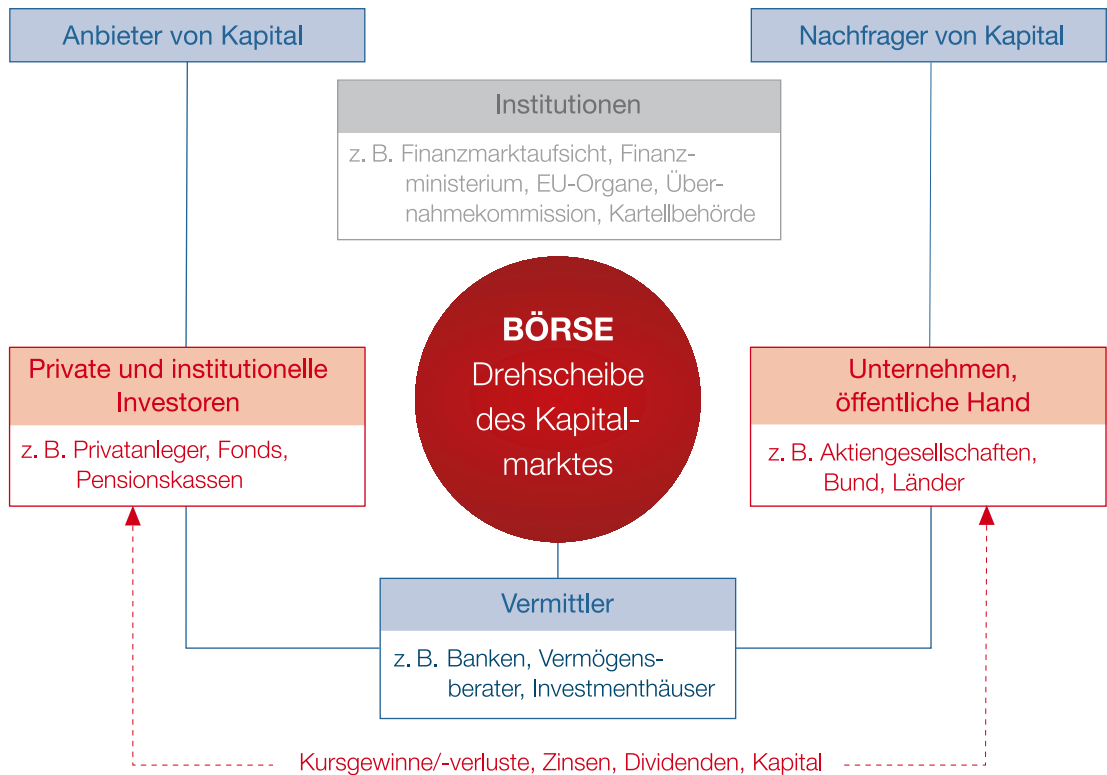
Bezeichnung für den Emissionsmarkt, d. h. den Markt für die erstmalige Ausgabe von Wertpapieren durch den Emittenten (= den „Ausgeber“ von Wertpapieren) und deren Verkauf an Anleger. Ein Beispiel für den Primärmarkt ist die Emission (= Ausgabe) einer neuen Anleihe durch die Republik Österreich im Rahmen einer Auktion (siehe Details im Kapitel „Wie werden Bundesanleihen begeben?“). Österreichische Bundesanleihen werden durch die Emittentin Republik Österreich verkauft.

■ Sekundärmarkt

Bezeichnung für den Markt, auf dem sich Wertpapiere – vor allem Aktien und Anleihen – im Umlauf befinden und gehandelt werden (z. B. Börse). Hier erwerben am Kauf interessierte Investoren von anderen Investoren – die zum Verkauf bereit sind – Wertpapiere, die bereits begeben wurden; der ursprüngliche Emittent ist nicht mehr involviert.

Am Kapitalmarkt stehen mittel- bis langfristige Anlagen beziehungsweise Finanzierungen im Mittelpunkt. Von langfristigen Anlagen spricht man ab einer Laufzeit von sieben Jahren, bei Laufzeiten zwischen einem und sieben Jahren von mittelfristigen Anlagen. Bei kurzfristigen Anlagen beziehungsweise Finanzierungen, die eine Laufzeit von bis zu einem Jahr aufweisen, spricht man vom Geldmarkt.

Die Akteure am Kapitalmarkt



Basiswissen Anleihen

Was sind Anleihen?

Anleihen zählen zu den Wertpapieren. Grundsätzlich lassen sich Wertpapiere in zwei Kategorien einteilen:

■ Beteiligungswertpapiere

Mit einem Beteiligungswertpapier (z. B. Aktien¹) erwirbt der Investor einen Anteil an einem Unternehmen. Dem Unternehmen (= Emittent) wird durch die Aktienaussgabe Eigenkapital zur Verfügung gestellt.

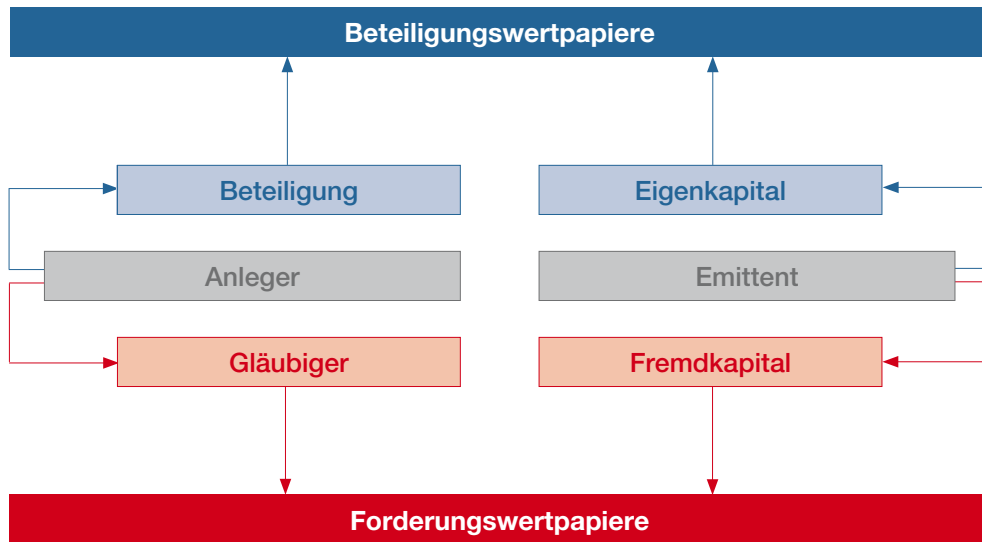
■ Forderungswertpapiere

Bei einem Forderungswertpapier (z. B. Anleihe) borgt der Investor einem Emittenten Kapital. Für den Emittenten ist die Ausgabe einer Anleihe – wie bei einem Kredit – Fremdkapital.

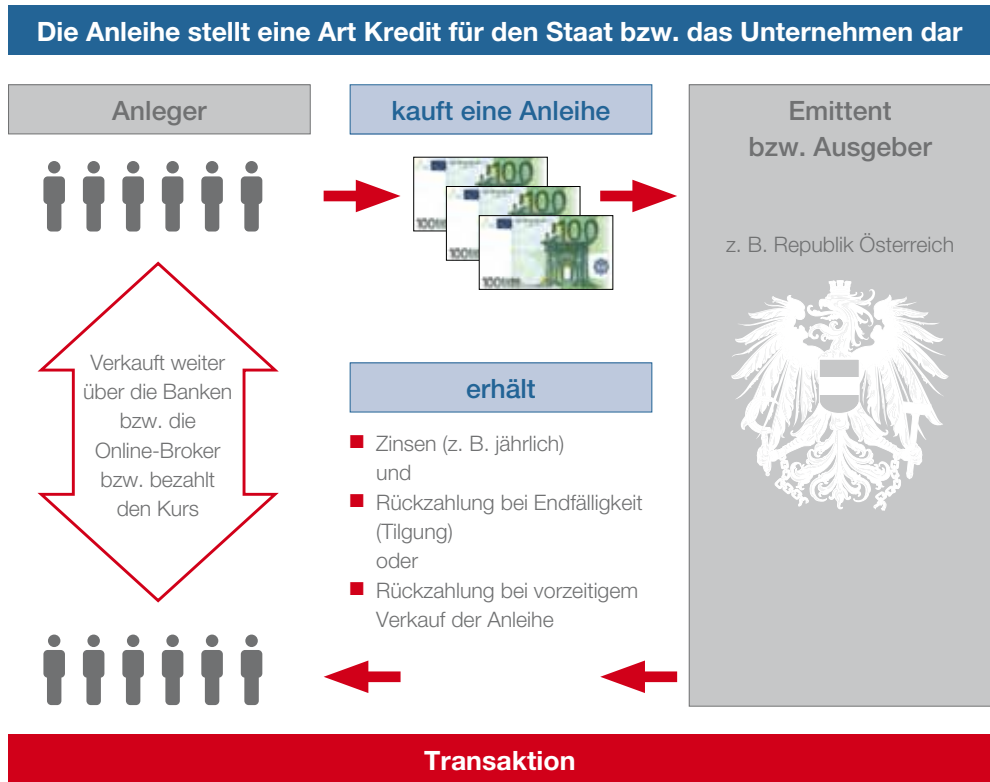
Anleihen (auch Rentenpapiere, Obligationen oder Bonds genannt) sind Schuldverschreibungen mit genau festgelegten Bedingungen hinsichtlich Verzinsung, Laufzeit und Rückzahlungsverpflichtungen, mit denen Großschuldner längerfristige Darlehen aufnehmen.

¹ Nähere Informationen zum Thema Aktien finden Sie auf der Webseite der Wiener Börse www.wienerbörse.at

Unterscheidung zwischen Forderungs- und Beteiligungswertpapieren



Wie funktionieren Anleihen?



Merkmale von Anleihen

Die meisten Anleihen haben eine im Vorhinein festgelegte **Laufzeit**. Zu Beginn der Laufzeit wird dem Emittenten durch die Investoren das Kapital zur Verfügung gestellt, indem die Investoren die Anleihe erwerben beziehungsweise (wie es auch genannt wird) die Anleihe zeichnen. Während der Laufzeit wird die Anleihe verzinst. Am Ende der Laufzeit erfolgt die Rückzahlung (Tilgung) der Anleihe.

- Die **Zahlung der Zinsen** an den Investor findet bei den meisten Anleihen einmal jährlich statt (= jährlicher Kupontermin). Manche Anleihen weisen auch eine halbjährliche oder vierteljährliche Verzinsung auf.
- Die **Stückelung** einer Anleihe bezeichnet die kleinstmögliche Einheit, die gehandelt werden kann. Für Publikumsanleihen lautet die Stückelung meist auf 100 EUR, 500 EUR oder 1.000 EUR, für Angebote an institutionelle Investoren oft 50.000 EUR oder darüber. Österreichische Bundesanleihen werden mit einer Stückelung von 1.000 EUR oder einem Vielfachen davon emittiert. Die Summe aller Stücke (Stückelung x ausgegebener Stücke) bezeichnet das **Gesamtnominale**.
- **Ausgabekurs, Tilgungskurs, Börsenkurs und Kupon** werden in Prozent vom Nennwert ausgedrückt. Zum Beispiel ein Stück einer Anleihe zu 1.000 EUR Nennwert entspricht 100 Prozent. Ein Ausgabekurs von 101 bedeutet dann, dass ein Stück 1.010 EUR kostet (= 101 % von 1.000). Der Ausgabekurs und der Tilgungskurs können genau dem Nennwert entsprechen (= pari), unter dem Nennwert liegen (= unter pari) oder über dem Nennwert liegen (= über pari). Bei einem Kurs unter pari spricht man auch von einem Abschlag (= Disagio), bei einem Kurs über pari von einem Aufgeld (= Agio).

Arten von Anleihen

Einteilung nach Emittentenkategorie

Anleihen können generell von folgenden Emittenten begeben werden:

- Staaten (Staatsanleihen)
- Bundesländer/Städte (Länder- und Städteanleihen)
- Banken (Pfand- und Kommunalbriefe, Bankanleihen)
- Nicht-finanzielle Unternehmen (Unternehmensanleihen)
- Supranationale Organisationen (z. B. Weltbank)

Für Anleger ist wichtig, innerhalb der genannten Kategorien genau zu unterscheiden. Beispielsweise sind Staatsanleihen nicht gleich Staatsanleihen, da nicht alle Staaten über eine gleich gute Bonität (= Kreditwürdigkeit des Emittenten) verfügen.

Gestaltung hinsichtlich der Zinsstruktur

- Fix verzinste Anleihe: Fixer (gleichbleibender) Zinssatz über die gesamte Laufzeit.
- Variabel verzinste Anleihe (auch Floater genannt): Die Höhe des Zinssatzes ist im Vorhinein nicht bekannt, sondern wird anhand eines Indikators (z. B. EURIBOR) regelmäßig angepasst.
- Nullkupon-Anleihe (Zero-Coupon-Bond): Keine Zinsausschüttung während der Laufzeit, sondern der Ertrag für die Investoren ergibt sich aus dem Differenzbetrag zwischen Ausgabekurs und Tilgungskurs.

Unterscheidung hinsichtlich der Sicherheit betreffend Rückzahlung

- Anleihe mit hoher Sicherheit: Darunter fallen Staatsanleihen von Staaten mit exzellenter Bonität (wie z. B. Bundesanleihen der Republik Österreich), Anleihen, die von Staaten garantiert werden und besicherte Bankanleihen (z. B. Pfandbriefe).
- Gleichrangigkeit (Negativerklärung) mit den übrigen Verbindlichkeiten: Dies bedeutet, dass der Investor die gleiche Stellung, wie jeder andere Gläubiger des Emittenten besitzt und im Insolvenzfall des Emittenten eine Ausgleichs- beziehungsweise Konkursquote in gleicher Höhe wie die anderen Gläubiger erhält.
- Nachrangige Anleihe (subordinated bonds): Bei nachrangigen Anleihen erfolgt die Tilgung im Insolvenzfall des Emittenten erst nach Bedienung der nicht-nachrangigen Anleihen (sofern dann noch Mittel vorhanden sind). Als Gegenleistung für dieses Risiko bietet der Emittent eine höhere Verzinsung.

Ertrag von Anleihen

Mit einer Anleihe haben Anleger **zwei Arten von Renditequellen**: Generell steht die Verzinsung des Kapitals in Form von laufenden Zinszahlungen im Vordergrund, welche einen Großteil der Rendite ausmacht. Daneben fallen eventuelle Kursgewinne beziehungsweise Kursverluste in Form von Kursschwankungen an, und zwar

- bei Verkauf der Anleihe vor Endfälligkeit am Sekundärmarkt beziehungsweise
- wenn die Anleihe unter/über pari (d. h. unter/über dem Nennwert) begeben wird oder am Sekundärmarkt unter/über pari erworben und zum Nennwert getilgt wird (sofern die Anleihe bis zum Laufzeitende behalten wird).

Zur Messung des Ertrags einer Anleihe wird die sogenannte Rendite berechnet. Dabei wird zwischen der **laufenden Rendite** (d. h. Kupon im Verhältnis zum Anleihenkurs) und der **Endfälligkeitsrendite** (Yield to Maturity) unterschieden.

Renditeberechnung allgemein

Die Rendite ist der tatsächliche jährliche Ertrag einer Veranlagung, ausgedrückt in Prozent. Der Ertrag wird in Relation zum investierten Kapital gesetzt.



Erst durch die Rendite lassen sich Veranlagungen untereinander vergleichen.

Berechnung:
$$\frac{\text{Ertrag (pro Jahr)} \times 100}{\text{Eingesetztes Kapital}}$$

Renditeberechnung von Anleihen

Rendite = effektiver Ertrag (in Prozent vom eingesetzten Kapital)

Schritt 1: (laufende) Rendite =
$$\frac{\text{Zinssatz (Kupon)} \times 100}{\text{Kurs}}$$

Wenn man die Anleihe bis zum Laufzeitende behalten will, muss man noch Tilbungsgewinne/Tilbungsverluste berücksichtigen:

Schritt 2:
$$\frac{\text{Tilbungskurs} - \text{Kaufkurs}}{\text{Restlaufzeit (in Jahren)}}$$

Schritt 3: Ermittlung der Endfälligkeitsrendite: Tilbungsgewinne zur oben errechneten Rendite hinzuzählen (erhöhen die Rendite), Tilbungsverluste abziehen (verringern die Rendite).

Achtung: Schritt 2 und 3 bringen nur einen Näherungswert und sind finanzmathematisch nicht exakt. Je größer die Differenz zwischen Tilbungskurs und Kaufkurs desto größer ist die Ungenauigkeit.



Beispiel

Im Jahr 2010 erfolgt der Kauf einer österreichischen Bundesanleihe mit Laufzeit bis 2020 (3,9 % Kupon) zum Kurs 109, Tilgung erfolgt am Ende der Laufzeit zum Nennwert = 100.



Schritt 1: laufende Rendite = $\frac{3,9 \% \times 100}{109} = 3,6 \%$

Schritt 2: $\frac{100 - 109}{10} = -0,9 \%$

Schritt 3: $3,6 \% - 0,9 \% = 2,7 \% (= \text{näherungsweise Endfälligkeitsrendite})$

Exkurs: Renditeberechnung nach ICMA

Um die exakte Endfälligkeitsrendite eines Wertpapiers zu berechnen, bedarf es einer dynamischen Form der Rentenberechnung. Eine dynamische Methode ist z. B. die Rentenberechnung nach ICMA (International Capital Market Association). Die Berechnungsart nach ICMA folgt auch im unterjährigen Bereich dem Barwertprinzip und gilt als internationaler Standard.



ICMA Formel:
$$K_A + Z_i = \sum_{t=1}^n Z_t (1 + r)^{-t}$$

K_A steht für Clean Price, Z_i für Stückzinsen und Z_t für die Zahlung aus dem Titel zum Zeitpunkt t .

➔ Für die Berechnung nach ICMA gibt es keine analytische Lösung. Eine Lösung der Gleichung kann z. B. mit der Zielwertsuche über Excel erreicht werden. Für das oben angegebene Beispiel, lautet die exakte Endfälligkeitsrendite 2,85 %.

Risiken von Anleihen

Je nach Ausgestaltungsform weisen Anleihen verschiedene Risiken auf. Da Anleihen in der Regel eine fixe Verzinsung aufweisen, welche zumeist den größten Teil der Rendite repräsentiert, gelten sie im Vergleich zu Beteiligungswertpapieren generell als sicherer.

Folgende Risiken können bei Anleihen unterschieden werden:

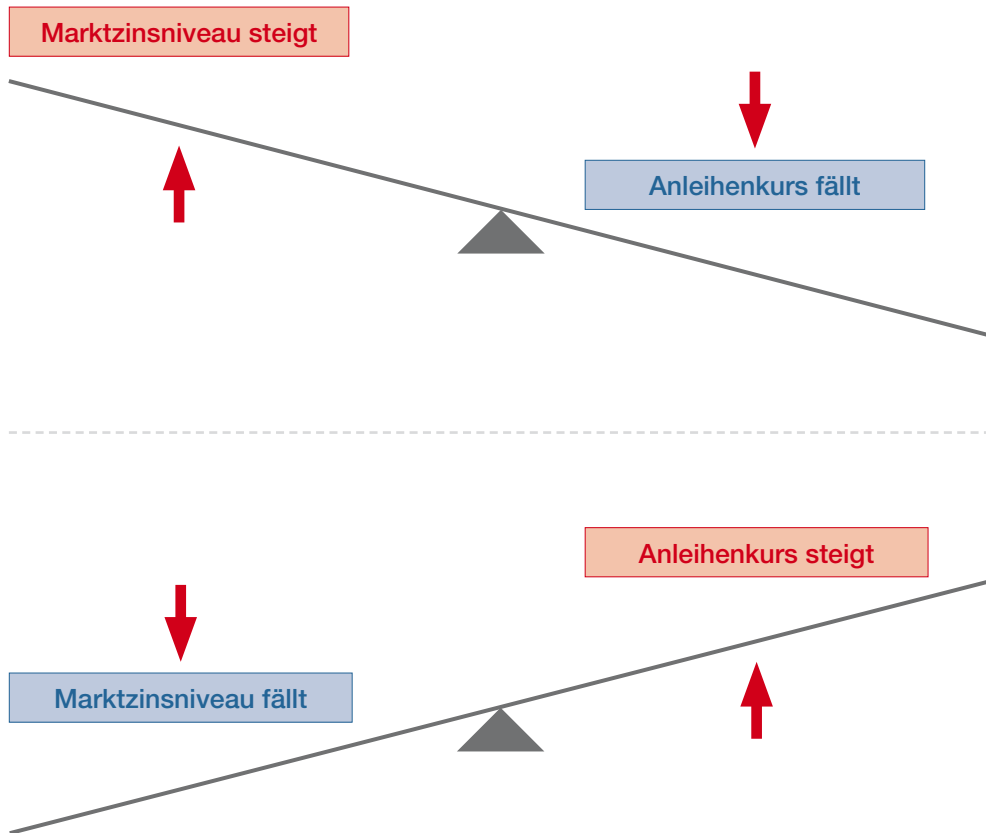
- Kursrisiko (= Risiko von Zinsänderungen)
- Kreditrisiko des Emittenten
- Währungsrisiko (nur bei Fremdwährungsanleihen)
- Liquiditätsrisiko
- Kündigungsrisiko

Kursrisiko (= Risiko von Zinsänderungen)

Das Risiko von Kursverlusten, aber auch die Chance auf Kursgewinne, entstehen durch Änderungen des Marktzinsniveaus. Steigt das Marktzinsniveau, fallen die Kurse von alten (d. h. schon begebenen) Anleihen; bei sinkendem Marktzinsniveau steigen die Kurse von alten Anleihen.

Alle Anleihen weisen Kursschwankungen auf. Da die Tilgung aber zum Nennwert erfolgt, sind diese für Anleger, die die Anleihe bis zur Endfälligkeit halten, ohne weitere Bedeutung.

Auswirkungen einer Marktinsveränderung auf den Anleihenkurs



Wie wirken sich Marktziinsänderungen auf Anleihen im Detail aus?

- ↑ Bei **steigendem Marktziinsniveau** verlieren „ältere“ Anleihen mit niedrigerem Zinssatz an Wert. Verkaufen Anleger ihre Anleihen vorzeitig, müssen sie mit Kursverlusten rechnen.
- ➔ Bei **gleichbleibendem Marktziinsniveau** verändert sich auch der Kurs von Anleihen nicht.
- ↓ Bei **fallendem Marktziinsniveau** gewinnen „ältere“ Anleihen mit höherem Zinssatz an Wert. Bei einem vorzeitigen Verkauf dieser Anleihen können Kursgewinne erzielt werden.



Beispiel

Ein Investor kaufte im Jänner 2005 eine 15-jährige Anleihe mit einer hohen Bonität und mit einem Kupon von 3,9 % zum Kurs von 100. In Summe kaufte der Investor 10 Stück der Anleihe, welche einen Nennwert von 1.000 EUR aufweist; die Summe des Investments beträgt also 10.000 EUR. 2006 kam es zu Zinsanstiegen auf dem Kapitalmarkt, das Marktziinsniveau für 15-jährige Anleihen kletterte bis Jänner 2007 auf 4,1 %, d. h. für neue 15-jährige Anleihen bekam man im Jänner 2007 ca. 4,1 % Verzinsung bei einem Kurs von 100. Im Jänner 2007 war der Investor gezwungen seine Anleihe zu verkaufen, da sein Konto durch den Kauf von teuren Weihnachtsgeschenken für seine Familie stark überzogen war. Der Investor erleidet durch den Verkauf seiner Anleihen einen Kursverlust, da niemand für eine 3,9 % Anleihe einen Kurs von 100 zahlt, wenn man eine 4,1 % Anleihe zum Kurs von 100 bekommt. Der Kurs sinkt so weit, dass die Rendite der alten 3,9 % Anleihe einer neuen 4,1 % Anleihe entspricht, das wäre ein Kurs von etwa 97,60. Ein Kurs von 97,60 bedeutet, 97,6 % vom Nennwert, das sind 976 EUR pro Stück Anleihe mit einem Nennwert von 1.000 EUR. Der Investor würde also einen Verkaufserlös von rund 9.760 EUR erzielen, was einen Kursverlust von 240 EUR bedeutet oder 2,4 % seines Investments. Umgekehrt kann sich derjenige, der diese Anleihe zum Kurs von 97,60 kauft und bis zum Schluss behält, über einen Kursgewinn freuen, da die Anleihe mit 100 getilgt wird.





Das Marktzinsniveau

Für Anleiheninvestitionen gilt, dass das Marktzinsniveau den Anleihenkurs beeinflusst und nicht umgekehrt. Das Marktzinsniveau ist abhängig von der Wirtschaftslage beziehungsweise der Zinspolitik der Notenbanken und ist somit vom Investor nicht beeinflussbar.

Exkurs: Wie wird das Kursrisiko von Anleihen gemessen?

Eine wichtige Größe für die Bestimmung des Kursrisikos ist die Duration. Die Duration ist eine Sensitivitätskennzahl, welche die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer Geldanlage in einem festverzinslichen Wertpapier in Jahren angibt. Genauer genommen ist die Duration der gewichtete Mittelwert der Zeitpunkte, zu denen der Anleger Zahlungen aus einem Wertpapier erhält.

$$\text{Macaulay Duration} = \frac{\sum_{t=1}^M (\text{Zahlungen bei Fälligkeit} \times \text{gewichtete Barwerte der jeweiligen Zahlungen})}{\sum_{t=1}^M \text{Barwerte des Cash-flows (= Dirty Price)}}$$

t = Zeitpunkte der Zinszahlungen
M = Laufzeit der Anleihe in Jahren

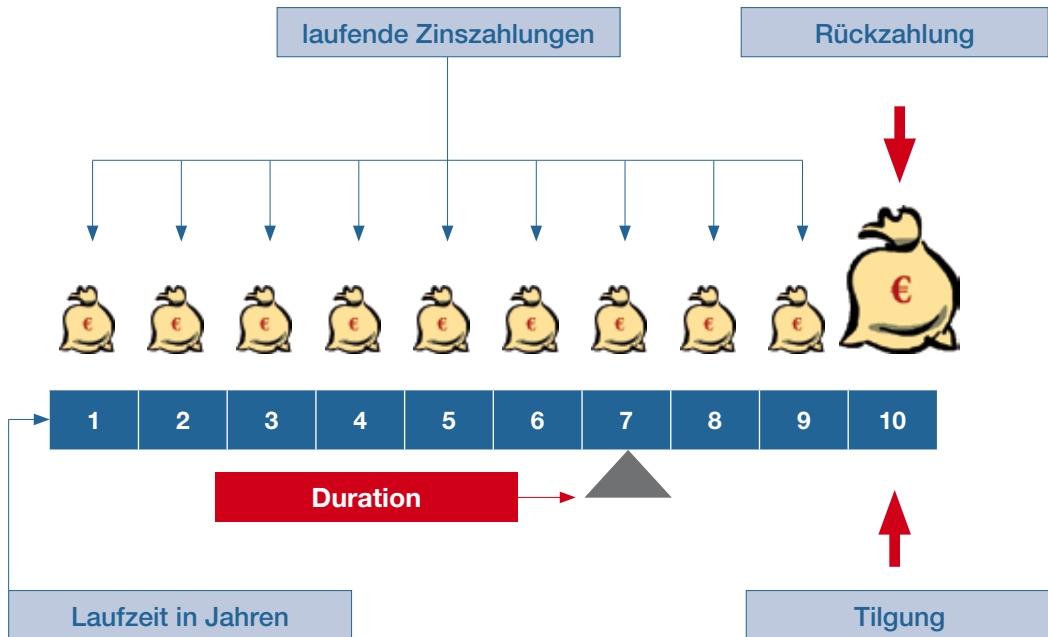
Die Macaulay Duration wird in Jahren ausgedrückt.

Für eine genaue Abschätzung von Kursschwankungen wird die Modified Duration herangezogen. Diese gibt an, wie stark sich der Gesamtertrag einer Anleihe ändert, wenn sich der Zinssatz am Markt um +/- 1 % ändert.

$$\text{Modified Duration} = \frac{\text{Macaulay Duration}}{(1 + \text{Zinssatz} / 100)}$$



Kennzahl: Duration



Je länger die Duration, desto größer ist auch das Kursrisiko einer Anleihe. Wer also mit steigenden Marktzinsen rechnet, wählt eher Anleihen mit einer niedrigen Duration (kurze Laufzeit), während Anleihen mit einer hohen Duration (längere Laufzeit) stärker von fallenden Marktzinsen profitieren.

Kreditrisiko des Emittenten

Unter dem Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Emittent das ihm zur Verfügung gestellte Kapital (z. B. in Form ausgegebener Anleihen) nur teilweise oder gar nicht zurückzahlen kann. Das Kreditrisiko (auch Bonitätsrisiko genannt) spiegelt die Qualität oder Bonität eines Schuldners wider.

Generell gilt: Je besser die Bonität eines Emittenten, desto sicherer ist die Anleihe und desto geringer die Ausfallwahrscheinlichkeit. Emittenten mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit müssen für neue Anleihen einen höheren Zinssatz (eine Risikoprämie) bieten, damit sie für ihre Anleihen Investoren finden. Die Bonität wird durch ein sogenanntes Rating festgestellt, das durch Ratingagenturen vergeben wird.

Was sind Ratingagenturen?

Die Hauptaufgabe von Ratingagenturen besteht in der Beurteilung der Bonität (Zahlungsfähigkeit und Zahlungswilligkeit) eines Kreditnehmers (z. B. eines Staates oder Unternehmens). Dies geschieht anhand qualitativer und quantitativer Kriterien. Die bekanntesten Ratingagenturen sind S&P, Moody's und Fitch.



Anleihen von Emittenten mit hoher Bonität (höhere Ratingkategorie) werden als „Investment-Grade“ bezeichnet. Anleihen von Emittenten mit geringerer Bonität (niedrigere Ratingkategorie) werden als „Non-Investment-Grade“ bezeichnet. Da für Anleihen mit geringerer Bonität von den Emittenten höhere Zinsen bezahlt werden müssen, werden diese Anleihen auch als „High Yield Bonds“ bezeichnet.

Die Republik Österreich verfügt über ein AAA/Aaa/AAA Rating von allen drei führenden Ratingagenturen (S&P, Moody's, Fitch), weshalb österreichische Bundesanleihen praktisch kein Bonitätsrisiko aufweisen.

Übersicht Ratingskala

	S&P	Moody's	Fitch	Interpretation
Investment Grade	AAA	Aaa	AAA	Ausgezeichnet: außergewöhnlich gute Bonität, beste Qualität, praktisch kein Ausfallsrisiko
	AA+	Aa1	AA+	Sehr gut: sehr gute Bonität und hohe Zahlungswahrscheinlichkeit, geringes Ausfallsrisiko
	AA	Aa2	AA	
	AA-	Aa3	AA-	
	A+	A1	A+	Gut: Angemessene Deckung von Zinsen und Tilgung
	A	A2	A	
	A-	A3	A-	
	BBB+	Baa1	BBB+	Befriedigend: Angemessene Deckung von Zinsen und Tilgung, jedoch mangelnder Schutz gegen wirtschaftliche Veränderung
	BBB	Baa2	BBB	
BBB-	Baa3	BBB-		
Non-Investment Grade	BB+	Ba1	BB+	Ausreichend: Erfüllung der Verpflichtungen wahrscheinlich, spekulative Anlage, fortwährende Unsicherheit, mäßige Deckung von Zinsen und Tilgung auch in gutem wirtschaftlichen Umfeld
	BB	Ba2	BB	
	BB-	Ba3	BB-	
	B+	B1	B+	Mangelhaft: sehr spekulativ, hoch riskante Veranlagung, geringe Bonität, hohes Zahlungsausfallsrisiko
	B	B2	B	
	B-	B3	B-	
	CCC+	Caa1	CCC+	Ungenügend: Niedrigste Qualität, geringster Anlegerschutz
	CCC	Caa2	CCC	
	CCC-	Caa3	CCC-	
	CC	Ca	CC	Zahlungsstörungen vor Zahlungsunfähigkeit: unmittelbar vor Zahlungsverzug oder Zahlungsunfähigkeit
	C	C	C	
SD,D	D	DDD,DD,D	Zahlungsunfähig: Insolvent bzw. sonstige Marktverletzung des Schuldners	

Währungsrisiko (nur bei Fremdwährungsanleihen)

Bei Anleihen, die in einer fremden Währung denominated sind (z. B. US-Dollar oder Schweizer Franken-Anleihen) können durch die Kursschwankungen der Fremdwährung gegenüber dem Euro Risiken oder Chancen entstehen. Besitzt man eine US-Dollar-Anleihe, deren Zinsen in US-Dollar ausgezahlt werden, dann kann ein Rückgang des Dollars die Zinsgutschrift in Euro reduzieren. Auch bei der Rückzahlung der Anleihe kann ein Verlust entstehen, wenn der Dollar-Kurs zum Zeitpunkt der Rückzahlung niedriger steht als beim Erwerb der Anleihe (da man weniger Euro für denselben Betrag an Dollar bekommt). Anderenfalls können aber auch Währungsgewinne entstehen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass man seine Anleihe nicht an andere Investoren verkaufen kann, wenn man vor Ende der Laufzeit Geld benötigt. Um das Liquiditätsrisiko zu minimieren, empfiehlt es sich, breit platzierte Anleihen mit einem hohen Emissionsvolumen zu erwerben.

Kündigungsrisiko

Zur Minderung des Risikos dauerhafter hoher Zinszahlungen räumen sich viele Emittenten eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit in den Anleihebedingungen ein. Gekündigte Beträge können eventuell nur mehr zu einem dann vorherrschenden, niedrigeren Zinssatz wieder veranlagt werden.

Exkurs: Das Dreieck der Geldanlage

Das Dreieck der Geldanlage versucht den Zusammenhang zwischen Sicherheit, Verfügbarkeit (Liquidität) und Rendite aufzuzeigen, mit dem jeder Investor konfrontiert ist.

Ohne Kompromisse sind diese Kriterien nicht miteinander zu vereinbaren, deshalb müssen sie nach den persönlichen Präferenzen und Erwartungen der Investoren, in Bezug auf Verfügbarkeit, Rentabilität einer Anlage sowie der persönlichen Risikobereitschaft gewählt werden.

Ertrag: Die Rentabilität einer Anlage ergibt sich aus ihrem Ertrag, der sich aus Kursschwankungen und den Dividenden- bzw. Zinszahlungen zusammensetzen kann.

Sicherheit: Unter Sicherheit versteht man den Erhalt des angelegten Vermögens. Sie hängt primär von den Risiken ab, welchen die verschiedenen Arten von Kapitalanlagen unterworfen sind.

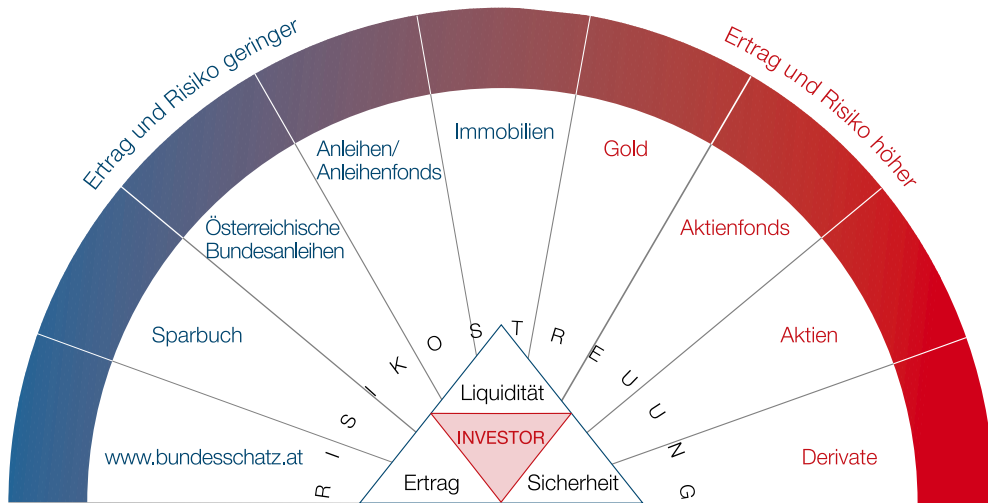
Liquidität: Die Liquidität (=Verfügbarkeit) bezeichnet die Möglichkeit, eine Vermögensanlage so schnell wie möglich in Bargeld umzuwandeln.

Wie gesagt: Sicherheit, Liquidität und Rendite sind nicht gleichzeitig in höchstmöglichem Umfang zu erreichen. Insbesondere besteht ein Spannungsverhältnis zwischen Sicherheit und Rendite; je sicherer eine Anlage, desto geringer ist die Rendite und je höher die Rendite, desto größer das Risiko. Eine hohe Rendite mit niedrigem Risiko gibt es grundsätzlich nicht.

Österreichische Bundesanleihen vereinen insbesondere Sicherheit und Liquidität bei einer gleichzeitig krisenfesten Rendite.



Das Dreieck der Geldanlage



Erwerb und Handel von Anleihen

Die generelle Grundvoraussetzung für einen Privatanleger zum Erwerb von Wertpapieren ist der Besitz eines Wertpapierdepots bei einer Bank oder einem Online-Broker und ein Verrechnungskonto. Sobald dies eingerichtet ist, können Aufträge (= Orders) gegeben werden. Der Kauf eines Wertpapiers kann grundsätzlich am Primär- oder am Sekundärmarkt erfolgen:

Erwerb einer Anleihe am Primärmarkt

Wird eine neu auf den Markt kommende Anleihe während der Zeichnungsfrist erworben, so erteilt der Investor einen Kaufauftrag bei seiner Bank oder seinem Online-Broker und zahlt den Ausgabekurs, der vom Emittenten fix festgelegt wird.

Erwerb einer bestehenden Anleihe am Sekundärmarkt

Aufträge zum Erwerb einer bestehenden Anleihe am Sekundärmarkt (über eine Bank oder einen Online-Broker) können mit einem Limit versehen werden oder auch als so genannte „Market Order“ aufgegeben werden. Ein Limit bedeutet die Setzung einer Preisgrenze zur Absicherung: Bei einer Kauforder wird die Preisobergrenze bestimmt, zu der man kaufen will, bei einer Verkauforder die Preisuntergrenze, zu der man verkaufen will. Bei einer „Market Order“ ist der Anleger bereit, zu jedem Kurs zu kaufen oder zu verkaufen. Sobald die Order ins System gestellt ist, kann es jederzeit zur Geschäftsausführung kommen.

Drei Werkstage nach Geschäftsabschluss erhält der Käufer die Stücke auf seinem Depot gutgeschrieben und der Verkäufer erhält das Geld auf sein Konto überwiesen.



Stückzinsen

Beim Handel mit Anleihen wird während der Laufzeit der Zinssatz (Kupon) meist gesondert abgerechnet. Der Kurs exklusive Stückzinsen wird als Nettokurs („clean price“) bezeichnet, der Kurs inklusive Stückzinsen als Bruttokurs („dirty price“).



Beispiel

Die Zinsausschüttung findet jährlich am 1. April statt. Verkauft ein Investor seine Anleihe am 1. Juli, so erhält er den ihm zustehenden aliquoten Zinsanteil vom Käufer der Anleihe für den Zeitraum 1. April bis 1. Juli (Stückzinsberechnung). Der Käufer der Anleihe erhält am 1. April des Folgejahres die vollen Zinsen für das vorangegangene Jahr vom Emittenten.

Österreichische Bundesanleihen

Was sind Bundesanleihen?

Bundesanleihen werden von der Republik Österreich nach österreichischem Recht begeben, um den staatlichen Geldbedarf durch Fremdfinanzierung zu decken. Der Bund finanziert damit wichtige Aufgaben des Staates, wie zum Beispiel den Infrastrukturausbau oder das Bildungs-, Pensions- und Gesundheitswesen. Somit ermöglicht der Anleger mit dem Kauf einer Bundesanleihe der Republik Österreich eine kreditähnliche Finanzierung.

Gleichzeitig erfüllen Bundesanleihen die Grundbedürfnisse eines Investors, denn sie sind nicht nur krisenfest, sondern besitzen zusätzlich eine solide Rendite und bieten die höchste Sicherheit am Kapitalmarkt. Zudem gelten österreichische Bundesanleihen als nachhaltige Geldanlage.

Bedeutung von Bundesanleihen

Bundesanleihen stellen am Kapitalmarkt die am meisten gehandelte Anleiheart dar. Auch im Vergleich zu Aktien spielen heimische Bundesanleihen eine wichtige Rolle. Das im Umlauf befindliche Volumen an Bundesanleihen übersteigt sogar die Marktkapitalisierung inländischer Aktien per Mitte 2011 um nahezu das Doppelte.

	Bundesanleihen	Aktien
Im Umlauf bzw. Marktkapitalisierung in % des BIP (per 30.6.2011)	55 %	32 %
Im Inland gehalten	ca. 20-25 %	ca. 65 %
Im Portfolio von privaten Haushalten ¹	ca. 1 %	ca. 2-3 %

¹ Bezogen auf das gesamte private Geldvermögen

Quelle: OeNB, Wiener Börse, OeBFA

Bundesanleihen befinden sich zu rund drei Viertel in ausländischem Besitz. Das unterstreicht das große Vertrauen der ausländischen Investoren in die ausgezeichnete Bonität Österreichs und in die Stärke der heimischen Wirtschaft.

Aufgrund des großen Volumens haben Bundesanleihen auch eine volkswirtschaftliche Bedeutung. So kann der österreichische Staat durch die Ausgabe von Bundesanleihen Kapital für neue Investitionen bereitstellen, was sich positiv auf das Wirtschaftswachstum auswirkt und schlussendlich entscheidend dazu beiträgt, die Lebensqualität jedes einzelnen Staatsbürgers zu erhöhen.

Österreichische Bundesanleihen haben zudem eine Preisorientierungsfunktion für die Festlegung verschiedener Finanzierungssätze in Österreich. So werden viele Privat-, Geschäfts- und Bausparkkredite an die sogenannte „Sekundärmarktrendite“ gebunden. Diese hängt aufgrund der Bedeutung des Bundes als größter Emittent des heimischen Anleihenmarktes wiederum maßgeblich von den Renditen österreichischer Bundesanleihen ab und bestimmt so indirekt die Finanzierungskosten von privaten Haushalten und Unternehmen.

Die Bedeutung von Bundesanleihen

Für die Volkswirtschaft

- Budgetfinanzierung
- Förderung des Wirtschaftswachstums
- Investition in Infrastruktur und öffentliche Güter
- Preisorientierungsfunktion



Für den Schuldner

- Die günstigste Form der Fremdfinanzierung (langfristige Kapitalaufnahme)
- Schaffung einer breiten Investorenbasis über große, liquide Emissionen



Für den Investor

- Fixe Verzinsung
- Große Bandbreite an Laufzeiten
- Höchste Liquidität, kann jederzeit ge- und verkauft werden
- Höchste Preistransparenz, da börsenotiert
- Profitiert von den robusten Fundamentaldaten der Republik Österreich
- Sicherer Hafen für Investitionen und mündelsicher
- Sicherheit in Bezug auf die Rückzahlung
- Top Bonität
- Nachhaltige Geldanlage

Merkmale von Bundesanleihen

■ **Bundesanleihen werden direkt von der Republik Österreich begeben**

Die Republik Österreich haftet deshalb mit ihrem gesamten Vermögen, weshalb Bundesanleihen zu den sichersten Anlageformen überhaupt zählen. Sie sind eine direkte (d. h., dass sie unmittelbar nur von der Republik Österreich eingelöst wird) sowie eine unbedingte – somit eine unbeschränkte – Schuld des Bundes.

■ **Bundesanleihen sind Inhaberwertpapiere**

Jeder Inhaber einer Bundesanleihe kann problemlos seine verbrieften Rechte (zum Beispiel Zinszahlung und Rückzahlung) geltend machen, ohne dass der Name des Inhabers auf dem Wertpapier oder in einem Register vermerkt ist.

■ **Kreditorenansprüche werden gleich behandelt**

Eine so genannte „Negativerklärung“ verpflichtet die Republik Österreich zugunsten der Gläubiger sicherzustellen, dass alle Verbindlichkeiten aus der Finanzschuld im gleichen Rang stehen. Der Rang zielt auf die Gleichbehandlung der Kreditorenansprüche ab, das heißt, dass die Finanzschuld an die Gläubiger bezahlt wird, ohne dass nach der Reihenfolge oder einem anderem Kriterium einzelne Geldgeber bei der Schuldentilgung bevorzugt werden.

■ **Unterschiedliche Laufzeiten bieten Flexibilität**

Bundesanleihen gibt es mit unterschiedlichen Laufzeiten, aktuell im Zeitraum von 1 bis 26 Jahren. Damit verfügt der Anleger über größtmögliche Flexibilität in der Laufzeitenwahl.

■ **Nachhaltigkeit**

Die Republik Österreich verfügt über die bestmöglichen Nachhaltigkeits-Ratings (z. B. von oekom research oder Sustainalytics). Österreichische Bundesanleihen gelten deswegen als nachhaltige Geldanlage.

- **Fixe Verzinsung**

Bundesanleihen weisen eine fixe Verzinsung auf, welche einmal pro Jahr ausbezahlt wird. Die Auszahlung der Zinsen erfolgt dabei im Nachhinein, d. h. am Ende der jährlichen Zinsperiode.

- **Hohe Liquidität (Marktfähigkeit)**

Bundesanleihen weisen eine sehr hohe Liquidität auf. Das heißt, dass diese jederzeit gekauft beziehungsweise verkauft werden können und börsotächlich gehandelt werden.

- **Börsenotierung**

Österreichische Bundesanleihen notieren derzeit an den Börsen in Wien, Frankfurt und Paris. Darüber hinaus können Bundesanleihen auch an anderen Börseplätzen gehandelt werden.

- **Währung**

Österreichische Bundesanleihen werden zu einem überwiegenden Teil in Euro begeben. Sowohl Zinszahlungen während der Laufzeit als auch die Rückzahlung des investierten Kapitals am Ende erfolgen in Euro – somit entsteht für den Anleger kein Fremdwährungsrisiko.

- **Keine vorzeitige Kündigung durch den Emittenten möglich**

Bundesanleihen bieten Sicherheit, auch im Hinblick auf den Zeitpunkt der Rückzahlung des Kapitals. Denn vorzeitige Rückzahlung oder Kündigung seitens des Emittenten, also der Republik Österreich, ist ausgeschlossen. Natürlich kann der Anleger seine Bundesanleihen jederzeit – zum jeweiligen Kurs – weiterverkaufen und erhält so sein Kapital – mit aufgelaufenen Stückzinsen – jederzeit zurück.

- **Mündelsicherheit**

Gerade in turbulenten Zeiten steht bei den Anlegern das Bedürfnis nach sicheren Kapitalanlageformen im Vordergrund. Bundesanleihen zählen zu den sichersten Anlageformen überhaupt und sind zudem mündelsicher laut §230ff ABGB.

Wie werden Bundesanleihen begeben?

Die Begebung von Bundesanleihen erfolgt nach österreichischem Recht durch die Republik Österreich und findet am sogenannten Primärmarkt statt. Als Primärmarkt bezeichnet man den Markt für die Erstausgabe von Wertpapieren.

Wer begibt Bundesanleihen?

Bundesanleihen werden durch die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich begeben.

Die Ausgabe kann dabei prinzipiell auf zwei Arten erfolgen:

■ Auktionsverfahren

Im Auktionsverfahren werden seit 1989 in regelmäßigen Abständen Anleihen an einen definierten Kreis von Finanzinstituten versteigert. Die am Auktionsverfahren direkt teilnahmeberechtigten Institute heißen Primärhändler und bestehen derzeit aus 23 Instituten. Diese sind verpflichtet, am Auktionstermin jeweils für mindestens 1/23 des Gesamtvolumens Gebote abzugeben. Diejenigen Institute, die den höchsten Preis zu zahlen bereit sind, d. h. die niedrigste Rendite verlangen, erhalten den Zuschlag. Die Auktion selbst wird seit 1998 elektronisch über die von der OeKB betriebene ADAS-Plattform abgewickelt. Die Ergebnisse der Auktion werden auf der Webseite der OeBFA (www.oebfa.at) veröffentlicht.

Internationalen Best-Practice-Standards entsprechend, veröffentlicht die OeBFA auf ihrer Webseite jeweils im Dezember den Auktionskalender für das kommende Jahr sowie das geplante Gesamtemissionsvolumen. Exakt eine Woche vor dem Auktionstermin, in der Regel der zweite Dienstag im Monat, wird dann das geplante Volumen sowie die Laufzeit der jeweiligen Emission bekanntgegeben.

■ **Syndizierte Emissionen**

Seit 1999 können Euro-denominierte Bundesanleihen auch im Wege eines Bankenkonsortiums (Syndikat) begeben werden.

Der Hauptunterschied zu Auktionen besteht darin, dass in der Regel nur einige ausgewählte Banken am Lead-Syndikat teilnehmen. Diese verpflichten sich zur Übernahme des Gesamtvolumens, um dieses anschließend an die Investoren weiter zu verkaufen. Mit Hilfe von Bankenkonsortien können zu einem einzelnen Termin größere Volumina als bei Auktionen platziert werden, weshalb die Republik Österreich syndizierte Begebungen vor allem für die Einführung neuer Anleihen nützt. Ein weiterer Vorteil von Syndizierungen gegenüber Auktionen liegt darin, dass der Emittent bestimmte Regionen und Anlegergruppen gezielt ansprechen kann, um eine diversifizierte Investorenbasis zu erreichen.

Vorteile von Bundesanleihen

Die Geldanlage in Bundesanleihen erfüllt die Bedürfnisse der meisten Investoren nach einer krisenfesten und soliden Rendite bei gleichzeitig höchster Sicherheit. Sie stellen sozusagen den „sicheren Hafen“ einer jeden Geldanlage dar und sollten in keinem Wertpapierdepot fehlen.

Folgende Punkte sind dabei von besonderer Bedeutung:

- Anleger profitieren mit Bundesanleihen von den robusten Fundamentaldaten der Republik Österreich.
- Die Republik Österreich, und damit auch alle österreichischen Bundesanleihen, verfügen mit dem AAA/Aaa/AAA-Rating aller drei führenden Ratingagenturen (S&P, Moody's und Fitch) über die höchstmögliche Bonität. Nur 12 weitere Staaten weltweit weisen aktuell ein solches Top-Rating (d. h. AAA-Rating mit stabilem Ausblick) auf.

Bonität

Unter der Bonität von Staaten wird allgemein die Eigenschaft definiert, aufgenommene Schulden zurückzahlen zu können (Zahlungsfähigkeit) bzw. zurückzahlen zu wollen (Zahlungswilligkeit). Bonität beschreibt also das Kreditrisiko eines Schuldners. Ratingagenturen bewerten die Bonität von Anlagen und vergeben Bonitätsnoten (siehe Details im Kapitel „Risiken von Anleihen“). Die aktuellen Ratingberichte der Republik Österreich stehen auf der Webseite der OeBFA www.oebfa.at kostenlos zur Verfügung.



- Bundesanleihen verfügen über höchste Liquidität und Transparenz. Sie können börsnotiert ge- und verkauft werden und Anleger können sich aufgrund der Tatsache, dass Bundesanleihen börsnotiert sind, jederzeit über die Kursentwicklung informieren (siehe Details im Kapitel „Erwerb und Handel von Bundesanleihen“).
- Die Höhe der Zinsen und der Auszahlungszeitpunkt sind genau festgelegt.
- Im Unterschied zu anderen Anleihssegmenten gibt es bei Bundesanleihen eine große Bandbreite an Laufzeiten. Der Investor kann somit aus einem breiten Spektrum aus Laufzeiten nach seinen individuellen Präferenzen auswählen. Aktuell gibt es Bundesanleihen mit Laufzeiten zwischen 1 und 26 Jahren.
- Nur ganz bestimmte Wertpapiere dürfen in Österreich die Bezeichnung „Mündelsicher“ tragen, Bundesanleihen zählen dazu.
- Bundesanleihen weisen eine solide und krisenfeste Performance auf. Im Zeitraum der letzten 15 Jahre (siehe folgende Tabelle) lag der durchschnittliche jährliche Ertrag österreichischer Bundesanleihen, gemessen am API-1 Index, bei 5,3 % p.a. und damit deutlich über der Verzinsung von Geldmarkteinlagen oder Sparbüchern (3,0 % p.a.). Mit europäischen beziehungsweise österreichischen Aktien (Eurostoxx 50 bzw. ATX Total Return Index) erzielte man zwar einen noch höheren Ertrag, allerdings auch mit einem deutlich höheren Risiko (gemessen an der jährlichen Volatilität).

Zeitraum Mai 1996 – Mai 2011	Österreichische Aktien (ATX TR Index)	Europäische Aktien (Eurostoxx 50 TR Index)	Österreichische Bundesanleihen (API-1 Index)	Geldmarkt (3-Monats Euribor/VIBOR)
Jährliche Performance	8,7% p.a.	6,2% p.a.	5,3% p.a.	3,0% p.a.
Jährliche Volatilität	22,7% p.a.	24,5% p.a.	3,0% p.a.	0,1% p.a.

Quelle: OeKB

(Anmerkung: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Performance zu)

Zusammenfassend weisen Bundesanleihen etwa im Unterschied zu Bank- oder Unternehmensanleihen folgende Vorteile auf:

- Höchste Sicherheit aufgrund der Top-Bonität
- Geeignet für mündelsichere Anlagen
- Sehr breites Laufzeitspektrum
- Krisenfeste Rendite und fixe Zinsen
- Keine vorzeitige Kündigung seitens des Emittenten
- Kreditorenansprüche werden gleich behandelt
- Hohe Liquidität ermöglicht jederzeitigen Kauf und Verkauf
- Kein Fremdwährungsrisiko bei Euro-Bundesanleihen
- Geringe Differenz zwischen An- und Verkaufs-Kursen (= geringe Geld-Brief Spanne)

Risiken von Bundesanleihen

Die generellen Risiken von Anleihen werden im Kapitel „Risiken von Anleihen“ behandelt. Von den fünf dort genannten Risiken sind bei österreichischen Bundesanleihen vier ausgeschlossen: Bonitätsrisiko, Fremdwährungsrisiko, Liquiditätsrisiko und Kündigungsrisiko. Einzig das Kursrisiko fällt auch bei Bundesanleihen an.

Bonitätsrisiko (des Emittenten)

Die Republik Österreich, und damit auch alle österreichischen Bundesanleihen, verfügen mit dem AAA/Aaa/AAA-Rating aller drei führenden Ratingagenturen (S&P, Moody's und Fitch) über die höchstmögliche Bonität. Deshalb ist das Bonitätsrisiko weitestgehend ausgeschlossen.

Fremdwährungsrisiko

Österreichische Bundesanleihen werden zu einem überwiegenden Teil in Euro begeben. Sowohl Zinszahlungen während der Laufzeit als die Rückzahlung des investierten Kapitals am Ende erfolgen somit in Euro. Dadurch entsteht für den Anleger beim Erwerb von in Euro-denominierten österreichischen Bundesanleihen kein Fremdwährungsrisiko.

Liquiditätsrisiko

Da österreichische Bundesanleihen jederzeit ge- und verkauft werden können, besteht kein Liquiditätsrisiko.

Kündigungsrisiko

Zur Minderung des Risikos dauerhafter hoher Zinszahlungen räumen sich viele Emittenten eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit ein. Bei österreichischen Bundesanleihen ist die vorzeitige Rückzahlung oder Kündigung seitens des Emittenten, also der Republik Österreich, jedoch ausgeschlossen.

Kursrisiko

Das Risiko von Kursschwankungen entsteht durch die Änderung des Marktzinsniveaus (dadurch auch Risiko der Wiederveranlagung der Zinserträge). Steigt (fällt) das Marktzinsniveau, fallen (steigen) die Kurse von Anleihen, bei sinkendem Marktzinsniveau steigen die Kurse von Anleihen. Dieses Risiko besteht auch bei Bundesanleihen, kann aber dadurch minimiert werden, dass Bundesanleihen mit kurzer Restlaufzeit (z. B. ein bis drei Jahren) gewählt werden. Diese haben ein geringeres Kursrisiko als langlaufende Anleihen (etwa über zehn Jahre).

Erwerb und Handel von Bundesanleihen

Bundesanleihen können jederzeit über Banken sowie Online-Broker ge- und verkauft werden. Ein direkter Kauf von Bundesanleihen von der Republik Österreich durch Privatpersonen ist nicht möglich, sondern nur durch Primärhändler. Eine Ausnahme bilden sogenannte Bundesschätze, die bei der Republik Österreich über www.bundesschatz.at erworben werden können.

Wie bei herkömmlichen Anleihen muss der Anleger bei Bundesanleihen vor dem Erwerb ein Wertpapierdepot bei einer Bank beziehungsweise einem Online-Broker und ein Verrechnungskonto einrichten, bevor er den Kaufauftrag erteilen kann.

Je nach Bank oder Online-Broker fallen beim Kauf bzw. Verkauf von Anleihen Spesen und Provisionen an. Die Republik Österreich verrechnet jedoch keine Kosten bei Transaktionen mit österreichischen Bundesanleihen.

Anleger können aktuell Bundesanleihen mit den folgenden Laufzeiten kaufen:

Unter der Angabe der betreffenden Wertpapierkennnummer (ISIN = International Securities Identification Number) können Anleger Informationen zu Kurs und Rendite der jeweiligen Anleihe einholen bzw. diese handeln.

Laufzeit	Laufzeit	Anleihe	Fälligkeit	ISIN	Wertpapierkennnummer	
	1 Jahre	5,000% RAGB 2012	15. Jul 12	AT0000385356	Die ISIN (International Securities Identification Number) ist eine einmalig vergebene Wertpapierkennnummer.	
	2 Jahre	3,800% RAGB 2013	20. Okt 13	AT0000385992		
	3 Jahre	4,300% RAGB 2014	15. Jul 14	AT0000386073		
		4,125% RAGB 2014	15. Jän 14	AT0000384748		
		3,400% RAGB 2014	20. Okt 14	AT0000A0CL73		
	4 Jahre	3,500% RAGB 2015	15. Jul 15	AT0000386198		
	5 Jahre	4,000% RAGB 2016	15. Sept 16	AT0000A011T9		
	6 Jahre	4,300% RAGB 2017	15. Sept 17	AT0000A06P24		
		3,200% RAGB 2017	20. Feb 17	AT0000A0GLY4		
	7 Jahre	4,650% RAGB 2018	15. Jän 18	AT0000385745		
	8 Jahre	4,350% RAGB 2019	15. Mär 19	AT0000A08968		
	9 Jahre	3,900% RAGB 2020	15. Jul 20	AT0000386115		
	10 Jahre	3,500% RAGB 2021	15. Sept 21	AT0000A001X2		
		3,650% RAGB 2022	20. Apr 22	AT0000A0N9A0		
	15 Jahre	4,850% RAGB 2026	15. Mär 26	AT0000A0DXC2		
	20 Jahre	6,250% RAGB 2027	15. Jul 27	AT0000383864		
	30 Jahre	4,150% RAGB 2037	15. Mär 37	AT0000A04967		Endfälligkeit Diese Spalte gibt das Datum der Fälligkeit an, an dem die Tilgung (Rückzahlung des Kapitals) stattfindet.

Kupon

Aktuelle Informationen zu Bundesanleihen für Anleger

In den folgenden Abbildungen wird gezeigt, wie man aktuelle Informationen zu Bundesanleihen (Kurs, Performance, Chart etc.) unter www.wienerbourse.at abrufen kann.

The screenshot shows the 'wienerbourse.at' website interface. The main navigation bar includes 'Home', 'My.Bourse', 'Preise & Statistiken', 'Investoren', 'Einstziger', 'Service', 'Marktplatz & Produkte', 'Mitglieder', 'Listing & MTF', and 'Über uns'. A secondary navigation bar contains 'myportfolio', 'my.watchlist', 'my.alarms', 'my.infocenter', 'my.newsletters', 'Tools', and 'Hilfe-Seiten'. The left sidebar lists various market categories, with 'Anleihen' highlighted in red. The main content area is titled 'BOND MARKET.AT' and shows a search interface for bonds. The search criteria include: 'Anleihe suchung' (highlighted in red), 'public sector', 'corporate sector', 'financial sector', and 'performance linked bonds'. The search form includes fields for 'ISIN', 'Markt' (set to 'Alle'), 'Emittent' (set to 'Alle'), 'Typ' (set to 'Alle'), 'Rendite p.a. von' (set to 'Alle' bis 'Alle'), 'Fälligkeit von' (mm, ||||) bis (mm, ||||), and 'Restlaufzeit' (set to 'Alle'). A 'Suchen' button and a 'Reset' button are also visible. Three callout boxes provide additional information: 'Anleihe suchung' points to the search bar; 'ISIN' points to the ISIN input field with the text 'Durch die Eingabe der ISIN können einzelne Anleihen direkt abgerufen werden.'; 'Emittent / Typ' points to the 'Emittent' and 'Typ' dropdown menus with the text 'Hier kann der Investor die Anleihen nach dem Emittenten (d. h. der Institution, die sie begibt z. B. Republik Österreich) als auch nach Typ (z. B. öffentlicher Sektor etc.) suchen.'; 'Fälligkeit / Restlaufzeit' points to the 'Fälligkeit von' and 'Restlaufzeit' dropdown menus with the text 'Die Wahl der gewünschten Laufzeit kann mit Hilfe der Fälligkeit als auch der Restlaufzeit erfolgen.' A note on the right side of the interface states 'Preise 15 Minuten zeitverzögert' and 'PREISE NEU LADEN'. The text 'Beispielhafte Darstellung' is located at the bottom right of the screenshot area.

Anleihe suchung

ISIN
Durch die Eingabe der ISIN können einzelne Anleihen direkt abgerufen werden.

Emittent / Typ
Hier kann der Investor die Anleihen nach dem Emittenten (d. h. der Institution, die sie begibt z. B. Republik Österreich) als auch nach Typ (z. B. öffentlicher Sektor etc.) suchen.

Fälligkeit / Restlaufzeit
Die Wahl der gewünschten Laufzeit kann mit Hilfe der Fälligkeit als auch der Restlaufzeit erfolgen.

Beispielhafte Darstellung

4 % Bundesanl. 06-16/2/144A

Hier können folgende Informationen abgelesen werden:

- Kuponzinssatz (4 % p.a.)
- Anleiheart (Bundesanleihe)
- Laufzeit: 2006 (Begebung) bis 2016 (Endfälligkeit)
- Identifikationsnummer (ISIN: AT0000A011T9)

Letzter Preis

Der letzte Preis zeigt den Anleihenkurs an, die Kursänderung sowie den Zeitpunkt der Kursbestimmung.



Fälligkeit

Die Fälligkeit gibt den Zeitpunkt der Tilgung (Rückzahlung) samt der verbleibenden Restlaufzeit an.

Kupon Art / Verzinsung in %

Die fixe Verzinsung (Kupon) dieser Bundesanleihe beträgt 4 % (p.a.).

Stammdaten-Details					
Marktsegment	public sector	Fälligkeit	15.09.2016	Kupon Art	Fest
Wertpapierart/-gattung	Anleihe	Restlaufzeit	5,19 Jahre	Verzinsung in %	4,000
Markt	Amtlicher Handel	Laufzeitbeginn	24.04.2006	Kuponfrequenz in Monaten	12
Handelszeiten	11:30 - 11:45	Gelistetes/Einbezogenes Emissionsvolumen	10.280.000.000,00	Zinsanpassungsfrequenz in Monaten	-
Stückzinsen Handel	exklusive	Stückelung	1.000,00	Handelswährung	-
Notierungsart	Prozentnotiz	Mündelsicher	ja	Sicherstellung	fundiert/garantiert
Nominalwährung	EUR	CCP-fähig	ja	Zinstermin	-

Nominalwährung

Diese Anleihe notiert in EUR, somit werden die Zinsen samt der Tilgung in Euro ausbezahlt.

Laufzeitbeginn

Laufzeitbeginn samt Datum.

Emissionsvolumen

Gesamtausstehendes Volumen der Anleihe.

Mündelsicher

Bundesanleihen sind mündelsicher und gewährleisten höchste Sicherheit.

Beispielhafte Darstellung

Börsebegriffe von A bis Z

A

AAA-Rating

Ein AAA-Rating stellt die beste Bonitätsbeurteilung durch eine Ratingagentur dar. Bei Wertpapieren mit dieser Bonitätsbeurteilung besteht praktisch kein Ausfallrisiko.

ADAS (Austrian Direct Auction System)

Von der OeKB (Oesterreichische Kontrollbank) betriebene Plattform, über die seit 1998 das Auktionsverfahren österreichischer Bundesanleihen elektronisch abgewickelt wird.

Aktie

Wertpapier, das einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft verbrieft und dem Inhaber Vermögens- und Mitspracherechte sichert.

Anleihe (Obligation, Schuldverschreibung, Bond)

Forderungswertpapier mit genau festgelegten Bedingungen hinsichtlich Verzinsung, Laufzeit und Rückzahlungsverpflichtungen, mit dem Großschuldner längerfristige Darlehen aufnehmen. Großschuldner sind die öffentliche Hand (Bund, Länder, Städte), Großunternehmen und Banken.

Anleihebedingungen

Die Anleihebedingungen enthalten die konkrete Ausgestaltung einer Anleihe. Insbesondere beziehen sich die Anleihebedingungen auf die Zins- und Tilgungsmodalitäten, Termine der Auszahlungen sowie andere Inhalte, die für Emittenten und Investoren bindend sind.

Anleihemarkt (Rentenmarkt/Bondmarkt)

Jenes Segment des Kapitalmarkts, das die Emission (Primärmarkt) und den Handel (Sekundärmarkt) mit Anleihen umfasst. Durch die Emission von Anleihen können sich Emittenten Fremdkapital beschaffen, ohne einen Kredit aufnehmen zu müssen.

Ask (Brief-Kurs)

Mit Ask wird jener Preis bezeichnet, der bezahlt werden muss, um ein Wertpapier zu erwerben.

Auftrag (Order)

Stellt eine Willensbekundung eines Marktteilnehmers, Wertpapiere zu kaufen bzw. zu verkaufen, dar.

Auktionsverfahren

Bundesanleihen werden in regelmäßigen Abständen über Auktionsverfahren an einen definierten Kreis von Finanzinstituten versteigert.

ATX (Austrian Traded Index)

Ein von der Wiener Börse AG entwickelter und real-time berechneter Preisindex, in dem große österreichische Unternehmen repräsentiert sind. Der ATX enthält die 20 liquidesten Aktien der Wiener Börse, gewichtet gemäß ihrer Marktkapitalisierung. Ausgangspunkt für die Berechnung des ATX ist der 2. Jänner 1991 mit 1.000 Punkten.

B

Basispunkt

Allgemein übliche Angabe als Maßgröße für einen hundertstel Prozentpunkt (0,01 %).

Bankanleihen

Anleihen, die von Kreditinstituten begeben werden.

Benchmark

Ein Vergleichsmaß für den Ertrag verschiedener Anlageformen, z. B. Performance österreichischer Aktien oder Anleihen. Gängige Benchmarks für österreichische Bundesanleihen sind z. B. API Index, EFFAS Austria Govt All, JPM GBI Austria oder Markit iBoxx EUR Austria. Als Benchmark für österreichische Aktien fungiert z. B. der ATX. Am Geldmarkt wird als Benchmark der laufzeitkonforme EURIBOR herangezogen.

Beteiligungswertpapier

Ein Wertpapier, das in der Regel einen Anteil am Unternehmen selbst verbrieft (wie zum Beispiel eine Aktie) und somit bestimmte Rechte zusichert.

Bid (Geld-Kurs)

Mit dem Bid wird jener Preis bezeichnet, der beim Verkauf eines Wertpapiers erlöst wird.

Bonität

Kreditwürdigkeit oder Qualität eines Schuldners, gemessen an der (erwarteten) Fähigkeit aufgenommene Schulden zurückzahlen zu können (Zahlungsfähigkeit) beziehungsweise zurückzahlen zu wollen (Zahlungswilligkeit).

Börse

Markt, auf dem für Wertpapiere beziehungsweise Waren nach Angebot und Nachfrage Preise gebildet werden.

Börsenotierung

Die Börsenotierung ist Voraussetzung für die Handelbarkeit eines Wertpapiers an einer Börse. Börsenotierte Wertpapiere und damit auch deren Emittenten unterliegen sogenannten Zulassungsfolgepflichten, die die Transparenz gewährleisten.

Bundesanleihe

Bundesanleihen sind von der Republik Österreich begebene Anleihen und stellen eine direkte und unbedingte Schuld des Bundes dar. Sie sind fix verzinst und verfügen über höchste Transparenz und Liquidität. Aufgrund der ausgezeichneten Bonität Österreichs weisen sie die höchstmögliche Sicherheit für Anleger auf, sind mündelsicher und stellen eine nachhaltige Anlageform dar.

bundesschatz.at

Bundesschätze sind Wertpapiere des Bundes, deren Verkauf – im Unterschied zu Bundesanleihen – ausschließlich über das Internet direkt bei der Republik Österreich erfolgt. Ein Wertpapierdepot bei einer Bank ist dazu nicht notwendig.

C

Clean Price

Unter einem Clean Price versteht man den aktuellen Kurs eines Finanzinstruments, ohne die aufgelaufenen Zinsen seit der letzten Zinsperiode mit einzurechnen, d. h. ohne die Stückzinsen zu berücksichtigen (vs. Dirty Price).

D

Darlehen

Vertrag, in dem sich der Darlehensgeber verpflichtet, dem Darlehensnehmer einen Geldbetrag zu leihen. Der Darlehensnehmer seinerseits verpflichtet sich zur Rückzahlung des geliehenen Betrages und zur Zahlung der festgesetzten Zinsen. Darlehen sind im Unterschied zu Anleihen keine Wertpapiere.

Depot

Das Wertpapierdepot dient der Bank zur Verwahrung und Verwaltung der vom Kunden hinterlegten Wertpapiere. Die Bank verbucht und verwaltet hier Käufe und Verkäufe, die auf dem Depotauszug aufgezeigt werden. Neben Wertpapierdepots gibt es auch Golddepots.

Depotgebühr

Entgelt, das die Bank dem Inhaber von Wertpapieren für die Verwahrung sowie Verwaltung verrechnet.

Dirty Price

Bezieht sich auf den Preis des Anleihenurses, der beim Kauf einer Anleihe effektiv zu bezahlen ist. Er ergibt sich aus dem Kurs der Anleihe und den aufgelaufenen Stückzinsen, welche sich bis zum Tag des Verkaufs der Anleihe angesammelt haben (vs. Clean Price).

Duration

Die sogenannte Macaulay Duration ist eine Sensitivitätskennzahl, welche die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer Geldanlage in einem festverzinslichen Wertpapier in Jahren angibt. Genauer genommen ist die Duration der gewichtete Mittelwert der Zeitpunkte, zu denen der Anleger Zahlungen aus einem Wertpapier erhält. Die Modified Duration gibt an, wie stark sich der Gesamtertrag einer Anleihe ändert, wenn sich der Zinssatz am Markt um +/- 1 % ändert.

E

Emission

Ausgabe von Wertpapieren und deren Platzierung bei Investoren.

Emissionskurs (Ausgabekurs)

Der Emissionskurs eines Wertpapiers ist jener Preis, der bei der erstmaligen Ausgabe des Wertpapiers für dessen Erwerb gezahlt werden muss. Der Emissionskurs kann über oder unter dem Nominalwert liegen oder ihm exakt entsprechen.

Emittent

Gesellschaft oder Körperschaft, die zum Zweck der Kapitalbeschaffung Wertpapiere ausgibt („begibt“, „emittiert“). Als Emittenten treten z. B. Bund, Länder, Kreditinstitute oder Industrieunternehmen auf.

EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate)

Der EURIBOR ist ein für Termingelder (Termineinlagen, Festgeld) in Euro ermittelter Zwischenbanken-Zinssatz.

F

Fälligkeit

Die Fälligkeit gibt den Termin an, zu dem ein Gläubiger seine Forderungen gegenüber einem Schuldner oder Emittenten geltend machen kann und dieser verpflichtet ist, allen Verpflichtungen nachzukommen.

Festverzinsliches Wertpapier

Bezeichnung für Wertpapiere, die einen festgelegten, regelmäßigen Ertrag abwerfen. Dazu zählen beispielsweise Anleihen, Bundesschatzscheine, Commercial Papers, Namensschuldverschreibungen, Pfandbriefe und Kommunalbriefe. Festverzinsliche Wertpapiere werden nach der Laufzeit in Geldmarktpapiere und langfristige festverzinsliche Wertpapiere unterteilt.

Floater

Variabel verzinsliches Wertpapier. Der Zinssatz ist meist an einen Indikator gebunden.

Finanzmarktaufsicht (FMA)

Die FMA ist eine integrierte unabhängige Allfinanzaufsichtsbehörde, die seit 1. April 2002 mit der Durchführung der Banken-, Versicherungs-, Wertpapier- und Pensionskassenaufsicht in Österreich betraut ist.

Link: www.fma.gv.at

Forderungswertpapier

Wertpapiere, die dem Inhaber den rechtmäßigen Anspruch auf Forderung, wie zum Beispiel das Recht auf Zinszahlungen sowie die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals, einräumen.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko besteht darin, dass eine Veranlagung in Fremdwährung an Wert verlieren kann, wenn sich der Wechselkurs während der Laufzeit ändert. Anderenfalls können durch Wechselkurschwankungen aber auch Währungsgewinne entstehen.

G

Geldmarkt

Der Geldmarkt im engeren Sinn umfasst den Handel von Zentralbankguthaben unter Banken und dient dem Liquiditätsausgleich. Ferner umfasst dieser die Gesamtheit aller Handelstätigkeiten mit kurzfristigen Finanzinstrumenten (Laufzeiten bis zu einem Jahr).

H

High-Yield-Anleihen

Anleihen der unteren Ratingkategorien mit einem Non-Investment-Grade Rating, d.h. unter Baa3/BBB-/BBB-. Diese Anleihen werden manchmal auch als „junk bonds“ bezeichnet.

I

Inhaberwertpapiere

Jeder Inhaber eines solchen Wertpapiers kann seine verbrieften Rechte (zum Beispiel Zinszahlung) geltend machen, ohne dass ein Nachweis erbracht werden muss, tatsächlich der rechtmäßige Inhaber zu sein.

Institutionelle Investoren

Institutionelle Investoren bilden neben Privatinvestoren eine weitere Anlegergruppe an den Kapitalmärkten. Zu den institutionellen Investoren zählen vor allem Investmentfonds, Banken, Pensionskassen und Versicherungsunternehmen, Zentralbanken und Staaten.

ISIN (International Securities Identification Number)

Eine zwölfstellige Buchstaben-Zahlen-Kombination, die weltweit eine einmalige Identifikation für alle Wertpapiere ermöglicht.

K

Kapitalmarkt

Markt für die mittel- bis langfristige Kapitalbeschaffung. Die bedeutendsten Segmente des Kapitalmarkts sind der Aktienmarkt, über den Eigenkapital aufgebracht wird, und der Anleihenmarkt, über den Fremdkapital aufgebracht wird.

Kreditrisiko (Bonitätsrisiko)

Unter dem Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Kreditnehmer den ihm gewährten Kredit nur teilweise oder gar nicht zurückzahlen kann oder will.

Kupon

Der Kupon gibt die Verzinsung der Anleihe in Prozent des Nennwertes wider.

Kurs

Handelspreis eines Wertpapiers (z. B. Bundesanleihe, Aktien etc.) oder eines gehandelten Gutes. Der Kurs wird hauptsächlich von dem Verhältnis des Angebots zur Nachfrage bestimmt.

Kursrisiko

Bei Anleihen Risiko von Kursverlusten (aber auch Chance auf Kursgewinne) durch Änderung des Marktzinsniveaus. Wird in der Regel durch die „Modified Duration“ ausgedrückt und nimmt mit der Restlaufzeit zu.

Kündigungsrisiko

Risiko, welches infolge einer vorzeitige Kündigung durch den Emittenten eintreten kann. Gekündigte Beträge können eventuell nur mehr zu einem niedrigeren Zinssatz wieder veranlagt werden.

L

Laufzeit

Zeitraum, der zwischen der Emission und der Fälligkeit eines Wertpapiers liegt.

Liquidität (Handelbarkeit, Marktfähigkeit)

Fähigkeit im Markt ein Wirtschaftsgut schnell gegen ein anderes zu tauschen beziehungsweise zu kaufen oder verkaufen.

Liquiditätsrisiko

Risiko, ein Wertpapier nicht jederzeit handeln zu können.

M

Markt

Der Markt im weiteren Sinne ist jener Ort, an dem Waren regelmäßig gehandelt oder getauscht werden. Bei einem Finanzmarkt handelt es sich um die Zusammenführung von Marktteilnehmern, die Kapital (Geld) veranlagen wollen und dieses Geld anderen – gegen Berechnung von Zinsen oder Dividenden – zur Verfügung stellen.

Marktkapitalisierung

Indikator für die Bedeutung eines börsennotierten Unternehmens am Aktienmarkt. Die Marktkapitalisierung berechnet sich aus dem aktuellen Aktienkurs multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Für Anleihen wird dabei das gesamte im Umlauf befindliche Emissionsvolumen als Maßstab herangezogen.

Marktzinsniveau

Am Markt übliche Verzinsung einer Geldanlage für eine bestimmte Laufzeit.

Mündelsicherheit

Als mündelsicher werden jene Kapitalanlagen bezeichnet, welche für die Anlage vom Mündelgeldern laut §230ff ABGB (Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch) geeignet sind.

N

Nachhaltige Geldanlage

Bei nachhaltigen Geldanlagen werden die klassischen Kriterien der Geldanlage (Ertrag, Sicherheit und Liquidität) um ökologische, soziale und ethische Bewertungspunkte ergänzt. Die Republik Österreich verfügt über die bestmöglichen Nachhaltigkeits-Ratings (z. B. von oekom research oder Sustainalytics). Österreichische Bundesanleihen gelten deswegen als nachhaltige Geldanlage.

Nachschüssige Zinsen

Abrechnung der Zinsen findet erst im Nachhinein, also am Ende der Berechnungsfrist, statt. Diese Art der Zinsberechnung ist üblich für österreichische Bundesanleihen.

Nennwert (Nominale)

Vom Emittenten festgelegter Wert eines Wertpapiers (z. B. Aktie, Anleihe etc.). Der Nennwert bildet zugleich die Recheneinheit.

Negativerklärung

Diese Erklärung verpflichtet den Schuldner zugunsten der Gläubiger sicherzustellen, dass alle Verbindlichkeiten aus der Finanzschuld im gleichen Rang stehen. Der Rang zielt auf die Gleichbehandlung der Kreditorenansprüche ab. Das heißt, dass die Finanzschuld an die Gläubiger bezahlt wird, ohne dass nach der Reihenfolge oder einem anderem Kriterium einzelne Geldgeber bei der Schuldentilgung bevorzugt werden.

Nullkupon Anleihe (Zero-Coupon-Bond)

Anleiheart bei der keine laufenden Zinserträge anfallen. Der Zinsertrag bei Nullkupon-Anleihen ergibt sich für den Gläubiger erst am Ende der Laufzeit und zwar aus der Differenz zwischen dem niedrigen Anschaffungskurs und dem höheren Rückzahlungskurs.

O

Oesterreichische Kontrollbank (OeKB)

Die OeKB ist ein auf den Bereich Exportwirtschaft und Kapitalmarkt spezialisiertes Kreditinstitut. Auktionen von österreichischen Bundesanleihen werden seit 1998 elektronisch über die von der OeKB betriebene ADAS-Plattform abgewickelt. Link: www.oekb.at

Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Die OeNB ist die Zentralbank der Republik Österreich und als solche auch integraler Bestandteil des Eurosystems und des ESZB (Europäisches System der Zentralbanken). In dieser Funktion ist sie personell, finanziell und institutionell völlig unabhängig. Ihre Hauptziele sind die Gewährleistung von Preisstabilität und Finanzmarktstabilität. Link: www.oenb.at

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA)

Die OeBFA ist im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich für das Liquiditäts- und Schuldenportfoliomanagement des Bundes verantwortlich. Der Auftrag der Bundesfinanzierungsagentur besteht darin, die Liquidität des Bundes zu mittel- bis langfristig möglichst niedrigen Kosten bei gleichzeitiger risikoaverser Ausrichtung zu gewährleisten. Link: www.oebfa.at

P

Pari

Der Preis eines Wertpapiers wird als pari bezeichnet, wenn er gleich dem Nennwert (festgesetzten Wert) des Papiers ist (vs. Über-/Unter pari).

Performance (Total Return)

Gesamtertrag einer Vermögensanlage (z. B. einer Aktie, Anleihe, eines Portfolios oder eines Investmentfonds), meist auf einen bestimmten Zeitraum bezogen und in Prozent ausgedrückt.

Portfolio

Die Gesamtheit jener Finanzinstrumente (Anleihen, Aktien etc.), in denen ein Finanzmarktteilnehmer veranlagt ist.

Primärhändler

Am Auktionsverfahren für österreichische Bundesanleihen direkt teilnahmeberechtigte Banken.

Primärmarkt

Bezeichnung für den Emissionsmarkt, an dem die erstmalige Ausgabe von Wertpapieren erfolgt und über den der Verkauf an die Anleger stattfindet.

R

Rating

Beurteilung der Bonität (Qualität) eines Kreditnehmers (z. B. Staat oder Unternehmen) anhand qualitativer und quantitativer Kriterien. Das Rating kann vom Investor/Kreditgeber selbst (internes Rating) oder von einer Ratingagentur (externes Rating) vergeben werden. Je besser das Rating, desto niedriger ist die Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditnehmers und desto niedrigere Zinsen hat dieser im Regelfall für einen Kredit oder eine Anleihe zu zahlen.

Referenzzinssatz (Referenzzins)

Repräsentativer, meist kurz- bis mittelfristiger Zinssatz, an dem sich Veränderungen anderer Zinssätze (v. a. solche für Floater) orientieren. Die international bekanntesten Referenzzinssätze sind z. B. der EURIBOR und der LIBOR.

Rendite

Kennzahl für den erwirtschafteten Ertrag eines Wertpapiers, ausgedrückt in Prozent des investierten Kapitals. Dabei wird unter der sogenannten laufenden Rendite (d. h. Kupon im Verhältnis zum Anleihenkurs) und der Endfälligkeitsrendite (Yield to Maturity) unterschieden.

Rentabilität

Bestimmt sich bei einer Wertpapieranlage aus deren Ertrag und ist das prozentuale Verhältnis des Gewinnes zum eingesetzten Kapital oder Umsatz, siehe auch Rendite.

Rentenmarkt

Siehe Anleihenmarkt.

Restlaufzeit

Zeitraum, der bei einer Anleihe oder Geldmarktveranlagung bis zur endgültigen Fälligkeit (Tilgung) verbleibt.

S

Schuldtitle

Versprechen seitens des Ausstellers (Emittenten, Kreditnehmers), dem Besitzer (Gläubiger, Kreditgeber), zu einem (mehreren) voraus festgelegten Zeitpunkt(en), einen oder mehrere Beträge zu zahlen.

Sekundärmarkt

Markt, auf dem bereits im Umlauf befindliche Wertpapiere gehandelt werden.

Sekundärmarkt-Rendite (SMR)

Gewichteter Durchschnitt der Renditen der an der Wiener Börse im Amtlichen Handel notierten Anleiheemissionen in Euro. Die Anleihen müssen eine fixe Verzinsung und eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen.

Stückelung

Die Stückelung ist die Einteilung von Aktien und Anleihen in verschiedene Nennwerte. Sie gibt den Nennwert der einzelnen Teilschuldverschreibungen (Anleihestücke) oder Aktienstücke an.

Stückzinsen

Stückzinsen sind ein Ertragsanteil bei einem verzinslichen Wertpapier, der anteilig auf den Zeitraum zwischen zwei Zinsterminen fällt.

Syndizierte Emission

Begebung von Anleihen über ein Bankenkonsortium (Syndikat).

T

Transparenz

Durch gesetzliche Publizitätspflichten wird sicher gestellt, dass alle Marktteilnehmer Zugang zu den notwendigen Informationen erhalten (und somit über alle nötigen Aspekte Kenntnis besitzen), die mit dem Wertpapier in Verbindung stehen. Diese Verfügbarkeit von Informationen wird „Transparenz“ genannt.

Tilgung

Rückzahlung des aufgenommen, beziehungsweise ausgeborgten, Kapitals.

Tilgungskurs

Unter dem Tilgungskurs versteht man die Höhe jenes Betrages – angegeben in Prozenten des Nominales – den der Emittent dem Inhaber der Anleihe als Ausgleich seiner Schuld nach Ende der Laufzeit zurückzahlt. In der Regel erfolgt die Tilgung zum Nominalwert (d. h. zu 100 oder zu pari).

U

Unter Pari (Disagio)

Der Begriff Disagio bezeichnet den bei der Ausgabe abgezogenen Abschlag vom Nominalwert eines Wertpapiers. Das Wertpapier wird also unter seinem Nominalwert („unter Pari“) emittiert.

Unternehmensanleihen (Corporate Bonds)

Anleihen, die von Unternehmen (Nicht-Banken) begeben werden.

Über Pari (Agio)

Beschreibt die Differenz des Ausgabekurses über dem Nominalwert.

V

Variable Verzinsung (Floater)

Verzinsungsart, bei der der Zinssatz schwankt und somit nicht gleichbleibend ist. Der Zinssatz ist meistens an den Indikator oder Index gebunden.

Volatilität

Risikokennzahl und Maß für die durchschnittliche Schwankungsbreite eines Preises (zum Beispiel: Börsenkurse) für eine bestimmte Periode und entspricht – statistisch gesehen – der Standardabweichung. Je größer die Volatilität, desto stärker schwankt ein Preis beziehungsweise Kurs um seinen Mittelwert.

W

Wandelanleihe (Convertible Bond)

Festverzinsliche Anleihen von Aktiengesellschaften mit einem Wandelrecht, d. h. Umtauschrecht auf Aktien derselben Aktiengesellschaft in einem bestimmten Verhältnis. Wandelanleihen sind in der Regel gesamt-fällig, sofern sich der Anleger nicht vorher zum Umtausch entschlossen hat. Der Inhaber kann entweder die Anleihe bis zum Ende ihrer Laufzeit behalten oder die Anleihe in Aktien umtauschen. Vor dem Umtausch hat er Anspruch auf feste, im Voraus bestimmte Zinsen.

Wechselkurs (Devisenkurs)

Als Wechselkurs bezeichnet man den Kurs, zu dem man die Währung eines Landes gegen eine andere Währung umtauschen kann.

Wertpapier

Urkunde, die ein Privatrecht in der Weise verbrieft, dass zur Ausübung des darin verbrieften Rechts die Innehabung der Urkunde erforderlich ist. Die bekanntesten börsengehandelten Wertpapiere sind Aktien und Anleihen.

Wertpapierdepot

Verwahrkonto, über welches ausschließlich Wertpapiertransaktionen (Kauf, Verkauf, etc.) erfolgen und Wertpapierbestände verwaltet werden. Zu jedem Wertpapierdepot gibt es zusätzlich ein Verrechnungskonto.

Wertpapiermarkt

Setzt sich aus dem Aktien- und dem Rentenmarkt zusammen.

Wertpapiersammelbank

Die Wertpapiersammelbank in der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) ist die zentrale österreichische Verwahrstelle für Wertpapiere.

Wiener Börse

Die Wiener Wertpapierbörse ist eine der ältesten Börsen der Welt und wurde 1771 von Maria Theresia gegründet. 1997 wurden der Wertpapiermarkt der Wiener Börsekammer (WBK) mit dem Terminmarkt der Österreichischen Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) zur Wiener Börse AG (WBAG) verschmolzen.

Link: www.wienerborse.at

Z

Zinsen

Preis für die Überlassung von Guthaben/Liquidität/Geld (in der Regel Laufzeit bis zu einem Jahr) oder Kapital (in der Regel mit einer Laufzeit über ein Jahr).

Zinszahlungen

Auszahlung der vereinbarten Zinsen. Zinszahlungen können – je nach Vereinbarungen – einmal oder mehrmals pro Jahr erfolgen. Bei Bundesanleihen werden die Zinsen (= Kupon) einmal pro Jahr (Jahreskupon) ausbezahlt.

Weiterführende Informationen



Österreichische Bundesfinanzierungsagentur

www.oebfa.at

Informationen zu Bundesanleihen (Auktionskalender, Auktionsergebnisse, historische Bundesanleihen) und Schuldenstand der Republik Österreich (monatlich nach Instrumenten, Laufzeiten, Währungen)



bundesschatz.at

www.bundesschatz.at

Bundesschatze sind Wertpapiere der Republik Österreich und können direkt bei der Republik Österreich über diese Webseite erworben werden



Bundesministerium für Finanzen

www.bmf.gv.at

Aktuelle Finanz- und Budgetdaten im Überblick



Österreichische Kontrollbank AG

Österreichische Kontrollbank

www.oekb.at/de/kapitalmarkt/bundesanleihen/seiten/default.aspx

Informationen um das Auktionsverfahren österreichischer Bundesanleihen



Wiener Börse

www.wienerborse.at/bonds/

Enthält Kursinformationen zu österreichischen Bundesanleihen und gibt umfassende Informationen über den österreichischen Kapitalmarkt

Weitere aktuelle Kursinformationen zu Anleihen bzw. Bundesanleihen finden Sie z. B. unter anleihen.onvista.de oder anleihen.finanztreff.de

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Seilerstätte 24, 1015 Wien

Druck: Bundesministerium für Finanzen

Layoutgestaltung Cover: VERDINOcom, Menedetter PR

Layoutgestaltung Text & Grafiken: Wiener Börse AG

Redaktionsschluss: Juli 2011

Diese Publikation dient ausschließlich zu Informationszwecken. Sie ersetzt nicht das Beratungsgespräch durch fachkundige Finanzdienstleister und stellt keine Anlageempfehlung dar. Wenn Sie eine Beratung benötigen, sollten Sie immer einen Experten oder Sachverständigen, jedenfalls eine mit der konkreten Sachlage vertraute Person, zu Rate ziehen.

Alle Informationen sind urheberrechtlich geschützt und alle Rechte sind der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur sowie der Wiener Börse AG vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Publikation erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben ohne Gewähr.

Für die bessere Lesbarkeit wurde auf die Ausführung der jeweils weiblichen und männlichen Form verzichtet.



Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
Seilerstätte 24, 1015 Wien
Tel.: + 43 1 512 25 11-0
Fax: +43 1 513 99 94
www.oebfa.at